

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

Rahmenplan für eine Projektarbeit zum Thema: „Überprüfung und eventuelle Änderungsvorschläge zum Wegenetz in der Dölauer Heide im Blickfeld von Ökologie, Geschichte und Archäologie sowie Naherholung und Tourismus“

I. Anliegen und Zielstellung

Das künftige 1.232 ha große Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Dölauer Heide“ in der Stadt Halle (Saale) und im Landkreis Saalkreis umfasst das 92 ha große Naturschutzgebiet (NSG) „Brandberge“ und das einzige größere geschlossene Waldgebiet im Stadtgebiet von Halle (Saale), die 768 ha große Dölauer Heide. In der Dölauer Heide befinden sich zudem das 61,1 ha große NSG „Bischofswiese“ und das Ca. 16 ha große NSG „Lindbusch“. Mit seiner ökologischen, geologischen, archäologisch-historischen und landschaftlichen Vielfalt bildet das LSG einen bedeutsamen Raum für Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Naherholung und Tourismus sowie für die Forstwirtschaft. Diese Interessen ergänzen sich teilweise, bilden aber häufig auch einen Widerspruch zueinander.

Im Rahmen der wirtschaftlichen, siedlungsgeschichtlichen und touristischen Nutzung entstand ein vielfältiges Wegenetz, was kartografisch und katastermäßig erfasst ist. Zudem entwickelte bzw. entwickelt sich, zum Beispiel am und um dem Kolkturnberg, ein umfangreiches Geflecht aus größeren und kleineren Trampelpfaden, welche heute ihre Akzeptanz zumeist im Rahmen des Wanderwegenetzes gefunden haben. Jedoch beeinträchtigen diese Pfade den Natur- und Landschaftsraum, indem sie immer mehr in Rückzugs- und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen vordringen, Pflanzen- und Bodenstrukturen stören bzw. zerstören und damit die Erosion begünstigen sowie Brutstätten von Tieren beeinträchtigen bzw. vernichten.

Im Rahmen des Projektes ist vorgesehen das bestehende Wegenetz zu analysieren und ggf. zu kartieren, mit vorhandenen Kartenmaterial zu ver- bzw. abzugleichen sowie Trampelpfade zu ermitteln. Auf Grundlage dessen gilt es unter Beachtung der verschiedenen einzelnen Nutzungs- und Bestandsformen mit Bedacht und Vernunft miteinander abzuwägen, welche Veränderungen im Wegenetz notwendig sind und Vorschläge zur Beseitigung bzw. Schließung von Trampelpfaden, aber auch einzelner Wege zu unterbreiten.

Eine diesbezügliche Einbeziehung interessierter Menschen und Bildungseinrichtungen gilt es unbedingt anzustreben. Außerdem bildet die

Umsetzung dieses Projektes eine wichtige Grundlage zur Reaktivierung und Reformierung des lückenhaft noch vorhandenen Naturlehrpfades.

II. Vorschläge zur Umsetzung der Projektarbeit

Im Rahmen dieser Projektarbeit, welche unverzüglich unter Einbeziehung interessierter Menschen und Einrichtungen beginnen sollte, gilt es notwendigweise in fünfgliedriger Form vorzugehen:

- 1.) Zusammentragen vorhandener Daten und auf dieser Basis Erfassung bzw. Kartierung neuer Erkenntnisse
- 2.) Auswertung und Entwickeln von Schlussfolgerungen aus den zusammengetragenen Ergebnissen
- 3.) Zusammenstellung einer Konzeption mit Vorschlägen zur weiteren Entwicklung des Wegenetzes unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessen sowie entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in Form von Exkursionen, Foren, Ausstellungen, Erstellen von Faltblättern und Schaffung von Internetseiten
- 4.) Durchführung praktischer und öffentlicher Arbeitseinsätze zur Abriegelung und Beseitigung von Trampelpfaden und ggf. von Wegeverbindungen
- 5.) Fortsetzung der Arbeit in Form von kontinuierlichen Planbeobachtungen und Kartierungen, verbunden mit ständiger Aktualisierung der Konzeption.

Der ehrenamtliche und gemeinnützige Umweltverein Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V., welcher bereits eine 23-jährige Vergangenheit besitzt, sich am 23.02.1991 als eingetragener Verein gegründet hat und in großen Teilen des südlichen Sachsen-Anhalts bis zur Harzregion wirkt, bietet sich als Träger des Vorhabens an und möchte somit seine entsprechenden Erfahrungen zur Verfügung stellen.

Als sehr wichtige und unabdingbare Ansprechpartner und Anlaufpunkte sind auf jeden Fall Archive, Wissenschaftler, Organisationen und Behörden anzusehen und zu nutzen.

Ferner ist der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. bereit in Rahmen von öffentlichen Arbeitseinsätzen an der Umsetzung des Projektes mitzuwirken.

III. Zusammenfassung

Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes bietet vielfältige Möglichkeiten eine Neustrukturierung des Wegenetzes im Interesse des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes unter Berücksichtigung von Naherholung und Tourismus, wünschenswert zunehmender naturnaher forstwirtschaftlicher Nutzung sowie von Aspekten der Geschichte und der Archäologie anzugehen und zu realisieren. Dazu ist es dringend geboten vorhandene Daten zu nutzen und mit neu erfassten Daten abzugleichen sowie daraus ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Dabei ist es wünschenswert interessierte Personen, Behörden, Einrichtungen und Bildungsstätten einzubeziehen. Dafür ist auch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, um die Projektarbeit in allen Phasen transparent zu gestalten.

Halle (Saale), den 01.12.2003

Andreas Liste
Vorsitzender